

## 20 Jahre Tangente

Herzliche Gratulation an die Tangente, sie kommt mit 20 ins Erwachsenenalter, erwachsen ist sie aus einem Engagement von einigen kulturell interessierten Personen; und unter Mithilfe vieler zu dem geworden, was sie heute ist.

Der Verein Tangente zeigt beispielhaft die Wichtigkeit und Wirksamkeit der sogenannten ehrenamtlichen Tätigkeit, des Milizsystems, ohne das unser Kleinstaat nicht existieren könnte. Urs Frauchiger schreibt dazu in seinem Buch Entwurf Schweiz: „Ein entscheidender Beitrag an die Kultur wird in unbezahlter oder lediglich symbolisch entschädigter Neben- und Freizeittätigkeit erbracht.“ Bei uns ist es sicherlich nicht anders.

### a) Vergangenheit:

Grosse Aufbauarbeit wurde in der Tangente in 20 Jahren geleistet. Vielen Musikern wurde Gelegenheit zu Konzerten geboten, die Tangente hat sich einen ausgezeichneten Ruf in der Musikszene weit herum erarbeitet. Viele Kunstschafter hatten hier die Gelegenheit zu einer ersten Ausstellung oder Ausstellungsbeteiligung. Dabei wurde Mut zur Förderung junger Talente bewiesen. Manch einer davon ist heute ein professioneller Kunstschafter. Die Tangente hat aber auch in vorbildlicher Weise ihren Beitrag zur Kulturvermittlung erfüllt. Wieviele Personen wohl haben gute Erinnerungen an spannende Vernissagen, an interessante musikalische Auftritte, oder erinnern sich einfach auch an die tolle Atmosphäre hier, vielleicht auch an ein Glas Wein und gute Gespräche mit anderen Besucherinnen und Besuchern.

Es wäre nun vermessen, hier in einer kurzen Ansprache die Leistungen über 20 Jahre hinweg erwähnen zu wollen. Dazu gibt es ja auch eine Chronik, die Sie alle ja hoffentlich nicht nur erstehen, sondern auch lesen werden. Die Tangente veranstaltet nicht nur Konzerte und Ausstellungen, sondern führt auch eine Dokumentationsstelle über liechtensteinisches Kunstschaffen. Damit wird eine weitere wichtige Aufgabe wahrgenommen. Die Chronik konnte dementsprechend auf reichhaltiges Grundlagenmaterial abgestützt werden. Mit der Chronik über die Tangente ist gleichzeitig auch ein Stück Liechtensteinisches Kulturschaffen dokumentiert, weshalb die Regierung auf Antrag des Kulturbeirates dazu auch gerne einen Beitrag gesprochen hat.

*b) heute: Edition mit Werken von 20 Kunstschaffenden, Chronik, Feier. ???*

### c) Zukunft?

Man bezeichnet das heutige Zeitalter als dasjenige, in welchem nichts beständiger ist als der Wandel. Die neuen Informationstechnologien und multimedialen Möglichkeiten werden die Kunstformen stark beeinflussen. Wie



können wir uns unter diesen Vorzeichen dazu die Zukunft der Tangente vorstellen? Stellen Sie sich vor, wir stehen in 20 Jahren hier, also im Jahr 2019. Karl Gassner ist dann pensioniert und leitet die Tangente vollamtlich. Ausgestellt werden Werke einiger junger und noch unbekannter Kunstschafter, welche mit Unterstützung neuer Informationstechnologien direkt ab PC Bilder nicht nur an die Wände, sondern dreidimensional in den Raum projizieren, multimedial unterstützt mit Musik und Sprache. Sie als Vernissagebesucher können, da der Raum in der Tangente die vielen hundert Besucher gar nicht aufnehmen könnte, zuhause in ihrer Stube, sprich Multimediarium - natürlich nur gegen entsprechendes Eintrittsgeld - die Ausstellungseröffnung über Internet direkt mitverfolgen und natürlich für entsprechende Kunstprogramme die roten Punkte per Tastenklick kleben. Das wäre Szenario eins.

Szenario zwei. Wieder 2019. Karl Gassner ist dann pensioniert und leitet die Tangente vollamtlich. Junge und noch unbekannte Kunstschafter stellen aus. Zurück zu Pinsel und Leinwand, heisst die Devise, nachdem in den letzten Jahren der Höhepunkt der multimedialen Kunstformen gefeiert wurde und nun einmal mehr die Reduktion auf das Wesentliche als das eigentlich Neue in den Vordergrund rückt. Gekauft werden kann aber auch in diesem Szenario über Internet. Sie sehen, es gibt doch kein Zurück.

d) Damit zurück in die Gegenwart:

Es ist mir wirklich eine angenehme Aufgabe, heute nun sowohl im Auftrag der Regierung wie auch im Namen des Kulturbeirates zum 20jährigen Bestehen herzlich zu gratulieren, zu danken und für die Zukunft weiterhin viel Kraft und Erfolg zu wünschen. Einen besonderen Dank darf ich dem Präsidenten des Vereins TANGENTE, Karl Gassner aussprechen, herzlichen Dank aber auch allen, die eng mit ihm zusammen den Verein geleitet haben: Jens Dittmar, Susanne Gassner und Elmar Gangl sowie alle weiteren Personen, welche im Vorstand mitgewirkt haben. Danken möchte ich aber auch allen Geldgebern, welche die Tangente mitunterstützt haben, der Gemeinde Eschen und allen Vereinsmitgliedern. Nun wünsche ich, dass wir das Ereignis heute auch gebührend feiern und ihnen allen noch einen interessanten Abend.

Arnold Kind